

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

38. JAHRG.

NUMMER 12.

Halle, den 15. Juni 1913.

Zuschriften an die **Redaktion**, sowie alle für die **Expedition** bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an das „**Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst**“ in **Halle a. S.**

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Habe Zeit für deine Kunden! — Unzulässigkeit der Klage bei Rückforderung von Innungsbeiträgen. — Unlauterer Wettbewerb. — Ein viel übersehener Fehler der Zylinderuhren. — An das Uhren kaufende Publikum! — Die Erwerbstätigen des deutschen Uhrmachersgewerbes nach ihrem Familienstande. — Aussichten für junge Kaufleute in Madrid. — Ueber die Abhängigkeit der Schwingungsdauer von der Schwingungsweite des Pendels. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Zur Beachtung. — Patentbericht. — Vom Büchertisch. — Verschiedenes. — Briefkasten und Rechtsauskünfte.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Unterverbands-Tagungen. In nächster Zeit sind folgende Tagungen unserer Unterverbände angesetzt:

1. Badischer Landesverband, 16. Juni in Freiburg i. B.
2. Provinzialverband Schlesien, 20. bis 21. Juli in Breslau.
3. Niedersächsischer Unterverband, 10. bis 12. August in Hannover.
4. Unterverband Norden am 31. August in Kiel.

Wir bitten alle Kollegen, diese Versammlungen möglichst zahlreich zu besuchen und vorher alles in Betracht kommende Material den betreffenden Vorständen einzureichen, damit auch etwas erreicht wird.

Die Jahresuhrenfabrik Manufaktur Ideal, G. m. b. H., in Villingen liefert, wie wir in Nr. 9 ausführlich berichtet haben, an alle möglichen Fabriken. Sie geht dabei folgendermassen vor: An die Leitung der Fabrik wird unter Einsendung von Mustern ein Angebot gemacht, nach dem die Uhren zu einem bestimmten Preise bei einer grösseren Bestellung geliefert werden. Der beigelegte Bestellzettel soll von der Fabrikleitung an die Arbeiter weitergegeben werden. Hier liefert also eine Fabrik nicht nur an Private, sondern sie leitet zum heimlichen Warenhandel an. Hoffentlich werden die Fabriken, die auf guten Ruf halten, das Ansinnen der „Manufaktur“ zurückweisen. Wir hatten natürlich das grösste Interesse daran, zu erfahren, wer eigentlich hinter der G. m. b. H. steckt. Es wurde uns berichtet und einwandfrei festgestellt, dass die angebotenen Taschenuhren von der Jahresuhrenfabrik Andreas Huber in München geliefert werden. Wir wandten uns deshalb an die Jahresuhrenfabrik Andreas Huber in München, und antwortete diese am 26. Mai wie folgt:

München, den 26. Mai 1913.

An den
Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine,
Halle a. S.

Auf Ihr gesch. Schreiben vom 21. Mai erwidere ich Ihnen höflichst, dass die Manufaktur „Ideal“, Villingen, zu meinen Abnehmern zählt; wegen die Interessen der Gesellschaft mit denen meiner Firma durchaus nicht identisch sind, weshalb von hier aus eine Verfügung in dem von Ihnen gewünschten Sinne nicht getroffen werden kann.

Für jede mir in gedrohter Weise durch Hereinziehung meiner Firma zugefügte Schädigung mache ich Sie verantwortlich.

Als Abonnent Ihres Blattes habe ich auch den Artikel in Nr. 9 gelesen. Vielleicht gestatten Sie mir die wohlmeinende Bemerkung, dass Sie damit der Sache, welcher Sie dienen wollen, keine guten Dienste leisten.

Nach den von mir eingeholten Informationen ist die Mitteilung über einen rückgängig gewordenen Auftrag eines von Ihnen genannten Werkes vollkommen unzutreffend. Würde ein solcher Fall aber wirklich vorgekommen sein, so könnten Sie mit einer derartigen Publikation nur bezwecken, dass mehrere Fabrikanten und Grossisten den von Ihnen gezeigten Weg wählen, um ihren Waren Absatz zu verschaffen.

Meine Firma hat nicht nur durch Ruf und Bedeutung, sondern auch schon durch Opfer beigetragen, das Ansehen der Uhrmacherschaft zu heben und deren Interessen zu fördern, wie sie weiter bestrebt sein wird, nach dieser Richtung hin zu wirken, soweit es mit ihren Interessen vereinbar ist.

Vielleicht kann meinerseits in dieser Angelegenheit auch noch etwas geschehen, wenn Ihrerseits keine Uebereilung erfolgt und alles ruhig behandelt wird.

Hochachtungsvoll

ppa. Andreas Huber,
Schränk.

Wir antworteten darauf am 29. Mai:

Halle a. S., den 29. Mai 1913.

Herrn Andreas Huber,

München.

Wir bestätigen Ihnen Ihr Schreiben vom 26. Mai, das unserem Vorstände vorgelegen hat. Wir glauben, dass es Ihnen mit Rücksicht auf Ihre Uhrmacherschaft sehr gut möglich sein wird, auf die Manufaktur „Ideal“ dahin einzuwirken, dass diese ihren Geschäftsbetrieb den Interessen der Uhrmacher anpasst, da Sie bei der G. m. b. H. hauptbeteiligt sind. Wir haben, weil wir voraussetzen, dass Sie zu einer Einwirkung bereit sind, davon abgesehen, schon in unserer nächsten Nummer darauf hinzuweisen, dass Sie im engsten Zusammenhange mit der Manufaktur „Ideal“ stehen. Wir bitten Sie nun, uns möglichst umgehend mitzuteilen, ob Sie uns die Zusage geben können, dass die Art und Weise des Geschäftsbetriebes der „Ideal“ eingestellt wird, und dass sie in Zukunft die Interessen der Uhrmacher achten wird. Da die Angelegenheit auf dem Verbandstage des Landesverbandes Baden am 16. Juni zur Sprache kommen wird, bitten wir Sie dringend, uns möglichst umgehend Nachricht zu geben, damit auf dem Verbandstage Erklärungen abgegeben werden können, die im Interesse Ihrer Firma notwendig sind.

Hochachtungsvoll!

gez. Rob. Koch. W. König.